



T-TWO STONE

T-TWO SWING

BEDIENUNGSANLEITUNG TONWERK-KAMINOFEN

INSTRUCTIONS D'UTILISATION DU POELE À ACCUMULATION TONWERK

OPERATING INSTRUCTIONS TONWERK STORAGE HEATING STOVES

ISTRUZIONI PER L'USO DELLA STUFA D'ACCUMULO TONWERK

Inhalt

1.	TONWERK-OFEN– EIN SCHWEIZER QUALITÄTSPRODUKT	3
1.2	DIE STRAHLUNGSWÄRME	3
2.	WISSENSWERTES ÜBER HOLZ UND UMWELT	3
2.1	WAS IST HOLZ?	3
2.3	BRENNHOLZ KAUFEN	4
2.4	HOLZTROCKNUNG UND LAGERUNG	4
2.5	HOLZARTEN UND HEIZWERT	4
2.7	WAS PASSIERT, WENN HOLZ VERBRENNT?	5
3.	ZULASSUNGEN, ZERTIFIKATE	5
3.1	ZULASSUNG	5
3.2	Mehrfachbelegung	5
3.3	CE-KONFORMITÄT	5
3.4	TYPENSCHILD	5
4.1	ZUGREGLER IM SCHORNSTEIN	5
4.2	SICHERHEITSABSTÄNDE BEI FESTINSTALLIERTEM TONWERK-KAMINOFEN	6
4.4	ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE	6
4.3	SICHERHEITSABSTÄNDE BEI DREHBAREM TONWERK- KAMINOFEN	6
4.5	SICHERHEITSHINWEIS SCHORNSTEIN	6
4.6	VERHALTEN BEI STÖRFÄLLEN – SICHERE AUSSERBETRIEBNAHME	6
5.	BEDIENUNGSANLEITUNG	7
5.1	VOR DER ERSTEN BEFEUERUNG	7
5.3	WICHTIGE HINWEISE	7
5.3.2	ANWEISUNG ZUM ERSTEN EINHEIZEN DES TONWERK KAMINOFENS	7
5.3.3	AUSTROCKNUNG DES OFENROHRLACKS	7
5.3.4	TÜRARRETIERUNG	7
5.3.5	DUNSTABZUG UND LÜFTUNGSANLAGE	7
5.3.6	HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT UND BEI ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN	7
5.3.7	FEUERRAUMTÜRSCHLIESSUNG/DICHTUNG: BEI KONTROLLIERTER WOHNRAUMLÜFTUNG/RAUMLUFTUNABHÄNGIGEM BETRIEB	8
5.3.8	UNTERDRUCK IM AUFSTELLRAUM	8
6.	ANFEUERNDEN SOFENS	8
6.1	NACHLEGEN – ZUSÄTZLICHER WÄRMEBEDARF	9
7.	REINIGUNG UND PFLEGE DES SOFENS	10
7.1	REINIGUNG	10
9.	GARANTIE	11
9.1	GARANTIE- BEDINGUNGEN	11
9.2	GARANTIE- AUSSCHLUSS	11

1. TONWERK-OFEN - EIN SCHWEIZER QUALITÄTSPRODUKT

Wir freuen uns mit Ihnen, dass Sie sich für einen Tonwerk-Ofen entschieden haben.

Mit dieser Schrift möchten wir Ihnen Wissenswertes, Interessantes und Informatives zum Thema Heizen, Holz und zur Bedienung Ihres Tonwerkofens geben. Bitte lesen Sie die Anleitung vor Inbetriebnahme aufmerksam durch und bewahren Sie diese auf.

WIR SIND MIT UNSERER ARBEIT ZUFRIEDEN, WENN FÜR SIE KEINE FRAGE OFFENBLEIBT.

In unserer energiebewussten Zeit ist es uns ein Anliegen aus dem Rohstoff Holz maximale Energie bei niedrigsten Schadstoffemissionen zu gewinnen. Holz, Feuer und die daraus entstehende Wärme wollen wir effektiv nutzen.

**FÜR SIE HABEN WIR DEM HOLZFEUER EINEN LEBENSRAUM GESCHAFFEN:
DEN TONWERK-KAMINOFEN!**

Ihr Tonwerk-Ofen besticht durch außerordentliches Design, mit einem Herz aus innovativster Technik – **handgefertigt in der Schweiz!**

1.1 DER KAMINOFEN

Der Kaminofen ist eine aus Keramik und Naturstein gefertigte Feuerstätte. Die beim Holzabbrand frei werdende Wärmeenergie, wird vom keramischen Speicherkern aufgenommen. Dieser gibt nach dem Holzabbrand die gespeicherte Energie während langer Zeit über die Oberfläche in Form von Strahlungswärme wohl dosiert an die Umgebung ab.

1.2 DIE STRAHLUNGSWÄRME

Strahlungswärme wird vom menschlichen Organismus als besonders wohltuend empfunden. Sie ist physiologisch zuträglich und angenehm. Seit Urzeiten nutzt und genießt der Mensch Strahlungswärme. Sie wird durch elektromagnetische Wellen im Infrarotbereich übertragen. Strahlungswärme durchdringt die Luft verlustfrei, ohne diese zu erwärmen. Erst beim Auftreffen auf feste Körper, wie Wände, Gegenstände und auch den Menschen, erzeugt sie Wärme. Diesen Effekt kennt jeder von sonnigen Wintertagen: Auch wenn die Luft sehr kalt ist, spürt man die warmen Sonnenstrahlen auf der Haut. Es wird ein Temperaturempfinden bewirkt, das über der tatsächlichen Lufttemperatur liegt. Dies erklärt den hohen Nutzen und die Nachhaltigkeit der Strahlungswärme.

2. WISSENSWERTES ÜBER HOLZ UND UMWELT

2.1 WAS IST HOLZ?

Wissen Sie, was Sie in den Feuerraum Ihres Tonwerk-Kaminofens legen, wenn Sie diesen mit Holz bestücken?

Es sind: 50% Kohlenstoff, 42% Sauerstoff, 6% Wasserstoff, der Rest 2%, mineralische Stoffe, Stickstoff, Öle, Harze, Gerb- und Farbstoff

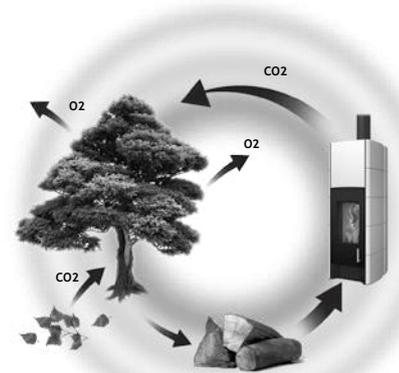
... das ist Holz!

2.2 UMWELTSCHUTZ

Durch die Verbrennung von Brennholz wird nur soviel CO₂ freigesetzt, wie ein Baum während seines Wachstums aus der Atmosphäre aufgenommen hat.

Stammt der Brennstoff dann noch aus der Umgebung, entstehen durch den Transport keine CO₂-Emissionen.

Holz, das in den Wäldern verrottet, erzeugt die gleiche Menge CO₂ wie bei der Verbrennung.



2.3 BRENNHOLZ KAUFEN

Woher bekomme ich mein Brennholz?

FERTIGES BRENNHOLZ KAUFEN

Beim Händler kann das fertige, aufgearbeitete Brennholz gekauft werden:

- Ofenfertig, mindestens zwei Jahre gelagert
- Vorgetrocknet, ein Jahr gelagert
- Waldfrisch

Jeder Händler verfügt über ein Holzfeuchtemessgerät, prüfen Sie die gekaufte Ware. Die ideale Restfeuchte von 12% bis 15% sollte nicht überschritten werden!

BRENNHOLZ SELBST AUFBEREITEN

Beim Forstamt, den Waldbesitzern, oder der Gemeinde kann das noch zu bearbeitende Holz eingekauft werden:

- Liegende Stämme in Wald
- Aufgearbeitete Stämme am Wegrand

Ob nun selbst geschlagen oder gekauft, wichtig ist: **Das Holz sollte mindestens zwei Jahre getrocknet sein, bevor es verbrannt wird!**

Weitere Informationen finden Sie unter: www.richtigheizenmitholz.de

2.6 MASSEINHEITEN FÜR HOLZ

fm - Festmeter: Der Festmeter ist ein Raummaß für Holz und entspricht einem Kubikmeter fester Holzmasse.

rm - Raummeter/Ster: Ein Raummeter, Ster, entspricht einem Kubikmeter geschichteter Holzmasse einschließlich der Zwischenräume in der Schichtung. Ein Raummeter entspricht 0,7 Festmeter.

2.4 HOLZTROCKNUNG UND LAGERUNG

TROCKNUNG

Einen großen Einfluss auf das Brennverhalten hat der Wassergehalt des Brennstoffs. Ihr Holz sollte möglichst trocken sein. Nur dann kann es viel Wärme abgeben und umweltfreundlich verbrennen. Frisch geschlagenes Holz enthält je nach Jahreszeit und Holzart - zwischen 45 und 60 Prozent Feuchte. Bei optimaler Trocknung sinkt dieser Wasseranteil auf unter 15 Prozent. Dies dauert - je nach Holzart - etwa zwei Jahre, bei manchen Holzarten auch länger.



Feuchtes Holz schadet Ihrer Feuerstätte und mindert den Wirkungsgrad!

LAGERUNG

Damit das Brennholz richtig durchtrocknen kann, muss es klein gespalten sein. Kontrollieren Sie selbst: Der Umfang sollte maximal 20cm-25cm betragen. Lagern Sie das Holz im Freien, schützen Sie es vor Regen und Schnee und achten Sie auf eine gute Belüftung.



Verbrennen verboten: Müll, nasses Holz, Kohlebriketts!

2.5 HOLZARTEN UND HEIZWERT

Der Heizwert beschreibt die bei der Verbrennung von einem Kilogramm Brennstoff unter festgelegten Bedingungen frei werdende Wärmeenergie. Der Heizwert ist auf das Volumen, angegeben als Raum- oder Festmeter, bezogen.

Die verschiedenen Holzarten haben unterschiedliche Heizwerte:

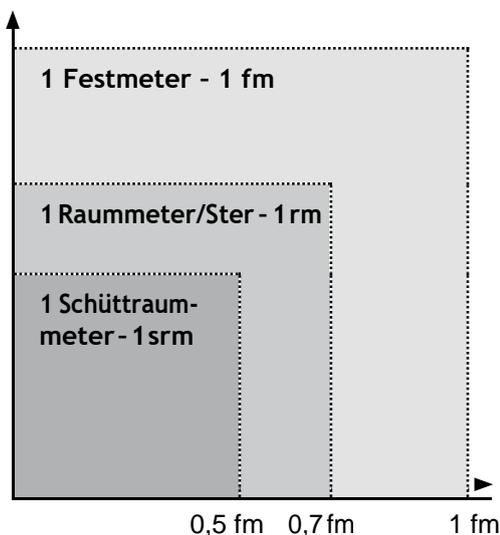
HOLZARTEN	HEIZWERT
Laubholz	
Buche, Eiche, Robinie	2100 kWh/rm
Birke	1900 kWh/rm
Ahorn	1900 kWh/rm
Nadelhölzer	
Douglasie, Kiefer	1700 kWh/rm
Lärche	1700 kWh/rm
Fichte, Tanne	1500 kWh/rm

Die Werte beziehen sich auf 15% Restfeuchte im Holz!

EIN TONWERK-KAMINOFEN KANN MIT ALLEN O.G. HOLZARTEN BETRIEBEN WERDEN.



Lärchenholz sorgt wegen der vielen Öle und Harze für ein akustisches Spektakel.



2.7 WAS PASSIERT, WENN HOLZ VERBRENNT?

Verbrennung ist eine rasche, unter Flammenbildung verlaufende Oxidation von Stoffen. Wenn Holz verbrennt, vereinigt sich Sauerstoff aus der Luft mit Kohlenstoff und Wasserstoff aus dem Holz. Dabei wird Energie als Wärme und Licht abgegeben. Die Produkte einer vollständigen Verbrennung sind im Idealfall nur Kohlendioxid, Asche – gebildet überwiegend aus den mineralischen Holzbestandteilen – und Wasser.

Der Verbrennungsvorgang von Brennholz lässt sich grob in drei Phasen einteilen:

Erwärmung und Trocknung, in dieser ersten Phase verdampfen das im Brennstoff gespeicherte Wasser und sonstige leicht flüchtige Stoffe.

Pyrolyse, in dieser zweiten Phase zersetzt sich der Brennstoff bei Temperaturen ab etwa 150°C.

Eigentliche Verbrennung, in dieser dritten Phase reagieren die in den ersten beiden Phasen gebildeten Gase mit zusätzlichem Luftsauerstoff zu Kohlendioxid und Wasser. Auch übrig gebliebene Holzkohle verbrennt mit der Zeit im Glutbett vollständig. Als einziger Verbrennungsrückstand bleibt Asche übrig. Die einzelnen Phasen der Verbrennung lassen sich am offenen Feuer sehr gut betrachten.



Holznutzung ist aktiver Klimaschutz!



Drei Dinge braucht ein Feuer: Brennstoff, Sauerstoff und Wärme.

3. ZULASSUNGEN, ZERTIFIKATE

3.1 ZULASSUNG

Norm Kaminfeuerstätten für feste Brennstoffe: DIN EN 13240

3.2 Mehrfachbelegung

Der Tonwerk-Kaminofen ist standardgemäss mit einer selbsttätig, dicht schliessenden Feuerraumtür ausgerüstet. Sie ist ein wichtiges Bedienungs- und Sicherheitselement. Beim Loslassen der Tür wird diese automatisch zugezogen. Somit ist der Tonwerk-Kaminofen geeignet, an Kamine mit Mehrfachbelegung angeschlossen zu werden.

3.3 CE-KONFORMITÄT

Der Hersteller, Tiba AG, bestätigt, dass der Tonwerkofen die Normkonformität nach EN 13240 erfüllt und die Qualitätsanforderungen laufend überwacht werden.

3.4 TYPENSCHILD

Das Typenschild befindet sich auf der linken unteren Innenseite des Gehäuses.

CE ⁻¹⁹	
Typ: T-TWO STONE + SWING	Nennwärmeleistung: -19 kW
Leistungserklärung Nr. 012-174689	Produkt Nr. / Jahr
Prüfbericht Nr. ?	
Prüfnorm DIN EN 13240: 2001/A2: 2004/AC:2007	
Zeitbrandfeuerstätte	Mehrfachbelegung: JA
Brennstoff nur Scheitholz	
Abgastemperatur ?°C	Brandsicherheit erfüllt
Feinstaub/poussiere/particles = __ mg/Nm ³ ,	Brandverhalten A1 WT
CO bei 13% O ₂ = __ %	Oberflächentemperatur erfüllt
Wirkungsgrad/rendement/efficiency = __ %	Elektrische Sicherheit nicht zutreffend
Hersteller Tiba AG, Hauptstrasse 147, CH-4416 Bubendorf	Maximaler Betriebsdruck NPD
Bedienungsanleitung beachten / lire le manuel / Read instruction manual	Mechanische Festigkeit NPD
	Freisetzung Gefährlicher NPD
	Stoffe NPD = no performance determined/ keine Leistungsbestimmung

4. BRANDSCHUTZ

Die nationalen und europäischen Normen, die örtlichen und baurechtlichen sowie die feuerpolizeiliche Bestimmung sind zwingend einzuhalten. Ihr Schornsteinfeger oder Tonwerk Partnerbetrieb informiert Sie gerne.

4.1 ZUGREGLER IM SCHORNSTEIN

Um einen konstanten Kaminzug im Schornsteins zu gewährleisten, wird der Einbau eines Zugreglers empfohlen.

4.2 SICHERHEITSSABSTÄNDE BEI FEST INSTALLIERTEM TONWERK-KAMINOFEN

Sicherheitsabstand A

Seitenabstand mindestens 20cm und Abstand zur Rückwand 15 cm zu brennbaren Materialien

Sicherheitsabstand B

Abgasrohre benötigen zu brennbaren Materialien einen Mindestabstand von 20cm

Sicherheitsabstand C+D

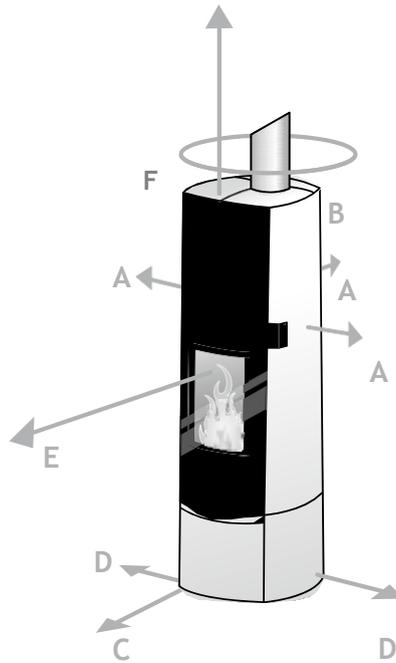
Brennbare Fußbodenmaterialien benötigen einen Mindestabstand nach vorne von 50cm, seitlich von 30cm

Sicherheitsabstand E

Feuerraumöffnungen benötigen im Strahlungsbereich einen Mindestabstand zu brennbaren Teilen von 80cm

Sicherheitsabstand F

Nach oben zur Decke beträgt der Mindestabstand: = 50 cm



4.3 SICHERHEITSSABSTÄNDE BEI DREHBAREM TONWERK-KAMINOFEN

Sicherheitsabstand A

Seitenabstand mindestens 20cm und Abstand zur Rückwand 15 cm zu brennbaren Materialien

Sicherheitsabstand B

Abgasrohre benötigen zu brennbaren Materialien einen Mindestabstand von 20cm

Sicherheitsabstand C+D

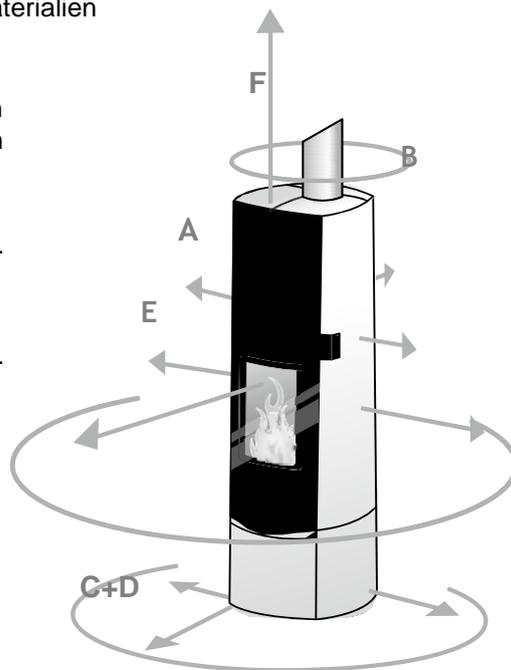
Der gesamte Bereich der Drehung benötigt einen Mindestabstand von 50cm

Sicherheitsabstand E

Der gesamte Bereich der Drehung benötigt einen Mindestabstand von 80cm

Sicherheitsabstand F

Nach oben zur Decke beträgt der Mindestabstand: = 50 cm



Vor dem Ofen muss der Schutz mit einem nichtbrennbaren Belag erfolgen.

Hierzu eignen sich Bodenplatten aus Stein, Keramik, Blech oder Securit-Glas.

4.4 ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE

- Lassen Sie Kinder nie alleine oder unbeaufsichtigt an der brennenden Feuerstelle
- Beziehen Sie die Kinder beim Umgang mit der Feuerstelle mit ein
- Jeder Ofen wird beim Befeuern heiß, es besteht Verbrennungsgefahr
- Vermeiden Sie das Berühren der Außenflächen während des Betriebes
- Verbrennen Sie keine Abfälle oder lackiertes Holz
- Die Asche erst nach dem vollständigen Auskühlen entsorgen
- Bei defekten Dichtungen informieren Sie umgehend den Fachhändler
- Beachten Sie unsere Hinweise in der Bedienungsanleitung und betreiben Sie somit aktiven Brand- und Umweltschutz

4.5 SICHERHEITSHINWEIS SCHORNSTEIN

Der notwendige Schornsteinzug beträgt 12 Pa. Sind Höhe und Querschnitt des Schornsteins nicht den Erfordernissen angepasst können Zugprobleme und somit Störungen bei der Verbrennung, als auch Kondensatbildung entstehen. Ist der Schornsteinzug zu hoch, sind Zugbegrenzer zu installieren. Es sind die örtlichen und länderspezifischen Bestimmungen zu beachten. Bei einem Schornsteinbrand alarmieren Sie unverzüglich die Feuerwehr.

4.6 VERHALTEN BEI STÖRFÄLLEN - SICHERE AUSSERBETRIEBNAHME

In seltenen Fällen kann auch ein Lockfeuer keinen Zug im Schornstein erzeugen.

Fragen Sie dann Ihren Schornsteinfeger um Rat und versuchen Sie auf keinen Fall ein größeres Feuer zu entzünden. Treten Rauchgase aus dem Ofen aus, kontaktieren Sie ebenso den Schornsteinfeger und sorgen Sie rasch für eine gute Belüftung des Raums. Das Befeuern des Ofens sollte dann unterlassen werden.

5. BEDIENUNGSANLEITUNG

5.1 VOR DER ERSTEN BEFEUERUNG

Lieber Kunde, Sie sind nun durch einen unserer Fachhändler mit der Befeu­erung Ihres Tonwerk-Kaminofens ein­gewiesen worden.

In dieser Bedienungsanleitung möch­ten wir die einzelnen Bedienschritte nochmals festhalten, um Ihnen stets einen mühelosen Umgang mit Ihrem Tonwerk-Kaminofen zu ermöglichen.

Lesen Sie die Bedienungsanleitung auf­merksam durch und bewahren Sie diese sorgfältig auf. Haben Sie noch Fragen, hilft Ihnen Ihr Fachhändler gerne weiter.

5.3 WICHTIGE HINWEISE

5.3.1 VORBEREITUNG ZUM ANFEUERN

Günstig ist es, das Holz einige Tage vor dem Anfeuern in einem warmen Raum zu lagern.

5.3.2 ANWEISUNG ZUM ERSTEN EINHEIZEN DES TONWERK KAMINOFENS

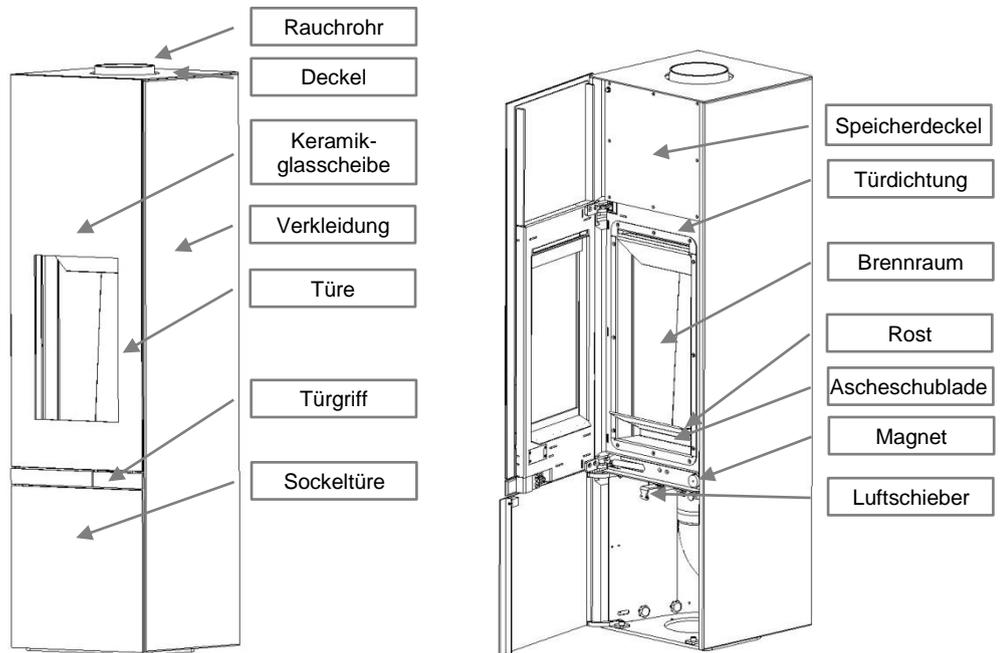
1. Heizen Sie beim ersten Mal Ihren Ofen mit ca. dreiviertel der in der Bedienungsanleitung vorgegebenen Holzauf­lagemenge ein (ca. 2.5kg), ohne nachzulegen.
2. Wiederholen Sie diesen Vorgang ein 2. Mal frühestens nach ca. 8 – 10 Stunden, bevor Sie ihn nach weiteren 8 Stunden mit voller Holzladung betreiben

5.3.3 AUSTROCKNUNG DES OFENROHRLACKS

Nachdem sie den Ofen gemäss 5.3.2 eingeheizt haben legen Sie auch mal Brennholz nach, um eine vollständige Austrocknung des Ofenrohr­lacks zu erreichen.

5.2 RUND UM DEN OFEN

Was ist was?



5.3.4 TÜRARRETIERUNG

Die optionale Arretierung der selbstschliessenden Tür ermöglicht eine komfortable Befüllung und Wartung der Feuerung. Wird Ihr Ofen in einem Haus/einer Wohnung mit einer Be- und Entlüftungsanlage eingesetzt, ist es erforderlich, dass die Tür jederzeit automatisch schliessen kann. Der Einsatz der Türarretierung erfolgt in diesem Fall auf eigene Gefahr. Bedienung: Achten Sie darauf, dass die arretierte Tür nicht zuge­drückt wird, um Schäden an der Mechanik zu vermeiden.

5.3.5 DUNSTABZUG UND LÜFTUNGSANLAGE

Raumluftabhängiger Betrieb: Dunstabzugshauben und Lüftungsanlagen können den Betrieb Ihres Tonwerk-Kaminofens beeinflussen. Bitte achten Sie beim gemeinsamen Betrieb auf ausreichende Zuluft. Beim Betrieb der Dunstabzugshaube und Lüftungsanlage können gefährliche Rauchgase vom Kaminofen in den Raum gesogen werden. Laut Feuerverordnung ist der gemeinsame Betrieb nur in Verbindung einer Abluftsteuerung erlaubt. Wird die Dunstabzugshaube oder die Lüftungsanlage in Betrieb genommen, muss ein Fenster im Raum geöffnet sein.

Raumluftunabhängiger Betrieb: Achten Sie auch beim raumluftunabhängigen Betrieb der Feuerstätte auf eine ausreichende Raumbelüftung. Wird zum Nachlegen von Brennholz die Feuerraumtür geöffnet, darf kein anhaltender Unterdruck im Raum sein.

5.3.6 HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT UND BEI ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN

Bei feuchtem, nebligem Wetter, Außentemperaturen ab 15°C und in der Übergangszeit ist es ratsam, vor dem Feuermachen ein „Lockfeuer“ zu entzünden. Dies dient dazu, die kalte, schwere Luft, die im Schornstein steht zu vertreiben und so die thermischen Voraussetzungen für einen optimalen Zug des Schornsteins zu schaffen. Dieses Lockfeuer wird in der Revisionsöffnung des Schornsteins mit Papier solange entfacht, bis der Zug gewährleistet ist.

5.3.7 FEUERRAUMTÜRSCHLIESSUNG/DICHTUNG: BEI KONTROLLIERTER WOHNRAUMLÜFTUNG/RAUMLUFTUNABHÄNGIGEM BETRIEB

Achten Sie stets darauf, dass die Feuerraumtür ordnungsgemäss schliesst und, dass die Türdichtung unbeschadet und intakt ist!



Eine defekte Türdichtung kann zu Rauchgasaustritt in den Wohnraum führen und dadurch die Gesundheit gefährden.

5.3.8 UNTERDRUCK IM AUFSTELLRAUM

Der Lieferant der Lüftungsanlage hat dafür Sorge zu tragen, dass der Unterdruck von 4PA nicht überschritten wird

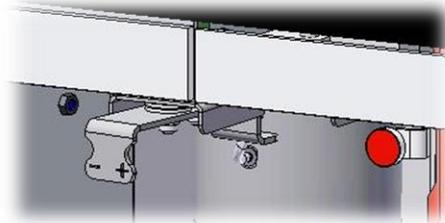


Grundsätzlich darf der Unterdruck im Aufstellraum 4Pa nicht überschreiten

6. ANFEUERN DES OFENS



Öffnen Sie die Feuerraumtür. Öffnen Sie den Verbrennungsluftschieber, indem Sie den Bedienhebel ganz nach rechts auf das „Symbol +“ bewegen.



Stellen Sie nun ca. 4 Stück Holzscheite (Länge ca. 33cm, Stückgewicht ca. 0,7-0,8 kg) in den Feuerraum. Die Brennkammer ist leicht nach hinten geneigt, damit die Holzscheite hinten an der Rückwand der Brennkammer anliegen und nicht gegen die Scheibe kippen. Sind die Holzscheite schräg geschnitten und kippen gegen die Feuerraumtür, müssen Sie die Scheite drehen bis sie sich nach hinten neigen. **Stellen Sie je zwei Holzscheite möglichst kompakt hintereinander** und achten Sie darauf, dass zwischen Holz und Seitenwand des Feuerraums etwa 2cm breit freier Platz bleibt. Der vordere Aschekragen darf nicht mit Holz bedeckt werden.

Legen Sie 1-2 Anzündhilfen (imprägnierte Zündwürfel) mittig auf die stehenden Holzscheite und überdecken Sie diese mit reichlich kleinem Anfeuerholz. Anzündhilfen nun entzünden und Feuerraumtür loslassen.

Die Feuerraumtür verschliesst sich selbsttätig und dicht.

Nachdem die Holzscheite abgebrannt sind legen Sie nochmals 2 Holzscheite a 15cm, ca. je 0,8 kg auf. Die komplette Auflademenge brennt je nach Kompaktheit und Kaminzug in 60 bis 100 Minuten ab

ACHTUNG!

Unterlassen Sie das Öffnen der Feuerraumtür während der gesamten Abbrand- und Ausbrandphase.



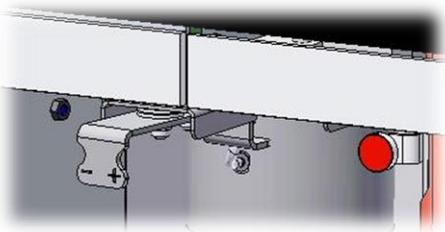
Ist der Holzabbrand vollständig erfolgt und die Flamme gänzlich erloschen, so stellen Sie den Verbrennungsluftschieber auf das „Symbol –“ und schließen somit die Luftzufuhr.

6.1 NACHLEGEN - ZUSÄTZLICHER WÄRMEBEDARF



Haben Sie zusätzlichen Wärmebedarf, legen Sie einmalig 2 Scheite Brennholz nach, solange noch ausreichend Grundglut vorhanden ist. Verteilen Sie beim Auflegen oder Nachlegen von Brennholz allfällig vorhandene Restkohle gleichmässig mit einem Schürhaken.

Öffnen Sie langsam die Feuerraumtür, zunächst einen Spalt breit, damit der Druck im Feuerraum ausgeglichen wird. Sie reduzieren damit das Aufwirbeln von Flugasche. Verteilen Sie die Grundglut gleichmässig auf dem Feuerraumboden, legen Sie einmalig 2 Holzscheite flach auf die Grundglut des Brennraums und lassen Sie die Feuerraumtür wieder los. Die nachgelegten Holzscheite zünden in wenigen Minuten und brennen von unten nach oben ab. Ist das Grundglutbett höher als der Aschekragen, darf nicht nachgelegt werden.



Manuelle Luftklappe

Ist der Abbrand vollständig erfolgt und die Flamme gänzlich erloschen, so stellen Sie den Verbrennungsluftschieber auf das „Symbol-“ und schließen somit die Luftzufuhr.

HINWEIS



Bei Betrieb mit Raumluft, stellen Sie zwingend sicher, dass ein Fenster im Raum geöffnet ist.



7. REINIGUNG UND PFLEGE DES OFENS

Entleeren Sie die Ascheschublade sobald diese voll ist. Entleerung nur im ausgekühlten Zustand in ein feuerfestes Gefäß (Glutreste - Brandgefahr).

Reinigen Sie die Scheibe bei Bedarf mit einem feuchten Tuch und etwas Asche. Bei hartnäckiger Verschmutzung wiederholen Sie diesen Vorgang, oder benutzen Sie einen speziellen Kaminscheibenreiniger.

Bitte achten Sie bei Benutzung eines Kaminscheibenreinigers darauf, dass keine Flüssigkeit zwischen Scheibe und Türchassis tritt. Die Flüssigkeit kann die Bedruckung der Scheibe beschädigt.

Die manuelle Luftklappe darf nicht während des Abbrands geschlossen werden um die Luftzufuhr frühzeitig zu unterbrechen.

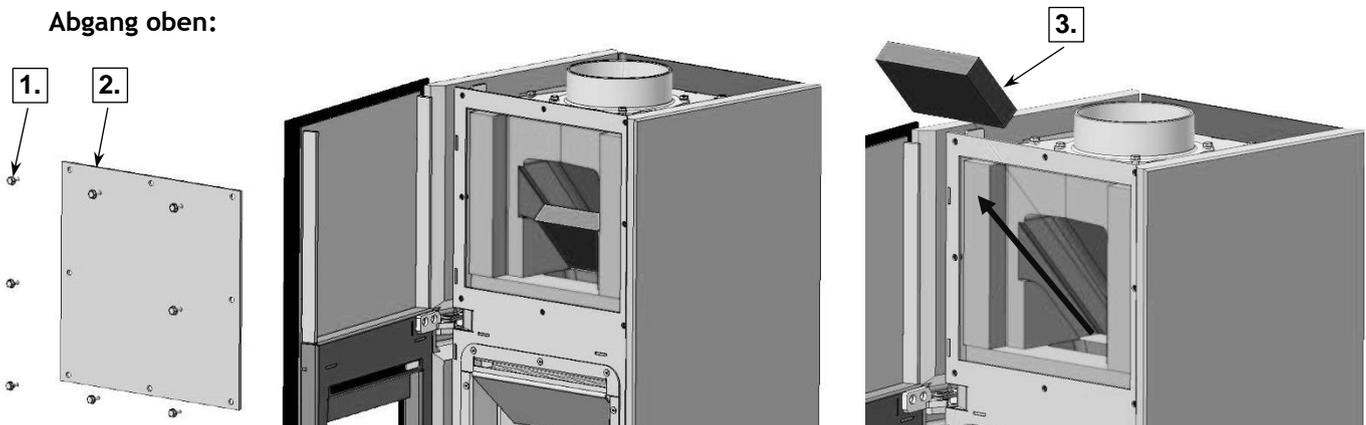
Wir empfehlen, den Ofen erst vor der erneuten Befuerung zu reinigen. Raue Oberflächen der Außenverkleidung saugen Sie mit der Polsterdüse des Staubsaugers ab. Polierte Oberflächen reinigen Sie mit einem nebelfeuchten Tuch. Der beiliegende Reinigungsstein dient der Entfernung hartnäckiger Verschmutzung. Benutzen Sie auf keinen Fall harte Bürsten oder chemische Reinigungsmittel. Um eine optimale Funktion zu gewährleisten, müssen Schornstein, Ofenrohr und Ofen mindestens einmal jährlich gereinigt werden.

7.1 REINIGUNG

Entfernen Sie den Stahldeckel oben, Lösen Sie die 8 Stk. Schrauben **(1.)** am Speicherdeckel **(2.)** und entfernen diesen, ziehen Sie nun die Rauchgasumlenkplatte **(3.)** nach oben heraus.

Reinigen Sie nun das Ofenrohr und den Rauchgaszug mit einem geeigneten Kehrgerät und entfernen Sie die Rückstände mit einem Staubsauger. Setzen Sie nun die Elemente wieder in die Ausgangsposition und verschrauben Sie den Speicherdeckel wieder fest.

Abgang oben:



8. TIPPS&TRICKS

Holz entzündet sich nicht beim Anfeuern; Feuer schwelt vor sich hin; Feuer stirbt ab:

- Anfeuerholz ungeeignet
- Holz zu feucht
- Holzscheite zu dick

Feuerraum verrußt stark; Starke Rußbildung an der Scheibe:

- Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen
- Holzmenge zu gering
- feuchtes oder zu dickes Brennholz

Rauch tritt in den Wohnraum

- Sichere Verriegelung der Feuerraumtür prüfen
- Einfluss von raumluftechnischen Lüftungsanlagen prüfen
- Türdichtung prüfen
- Schornsteinzug sicherstellen, Lockfeuer entzünden
- für ausreichende Luftzufuhr sorgen

8.1 HINWEISE

Bei raumlufunabhängigem Betrieb des T-TWO wird empfohlen, nach jeder Heizperiode den Zustand der Türdichtung durch den Fachmann überprüfen und nötigenfalls unverzüglich ersetzen zu lassen.

Der Brennraum ist aus Vermiculite und hochwertiger Schamotte hergestellt. Jedes Feuerfestmaterial unterliegt thermischen Spannungen, wodurch Risse entstehen. Ein Riss in der Auskleidung des Brennraumes ist somit eine natürliche Verschleisserscheinung.

Haben Sie weitere Fragen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler

9. GARANTIE

Wir gewähren für Ihren neuen Tonwerk-Kaminofen eine Garantie von 5 Jahren. Die Garantielaufzeit beginnt mit dem Tag der Inbetriebnahme durch den Fachhändler. Der Garantieanspruch tritt dann in Kraft, wenn der Kaufpreis für den Ofen vertragsgemäß entrichtet ist.

9.1 GARANTIE-BEDINGUNGEN

- Fachgerechte Installation durch den Fachhändler
- Handhabung der Speicheröfen gemäß der vorliegenden Bedienungsanleitung, unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitshinweise
- Kein Betrieb im Dauerbrand
- Keine Überhitzung
- Regelmässige (einmal jährlich) Wartung durch einen Fachmann.
- Es dürfen keine baulichen Veränderungen am Ofen vorgenommen werden, diese können zu Funktionsstörungen und dauerhaften Beschädigungen führen
- Es dürfen nur Originalersatzteile verwendet werden.

9.2 GARANTIE-AUSSCHLUSS

- Verschleißteile wie Dichtungen, Schamotte und Glas
- Rauch- und Russschäden
- Natürliche oder mixturbedingte Farbnuancen an der Außenverkleidung
- Risse am Feuerfestmaterial (Schamotte), die keinen Einfluss auf die sichere Funktion des Tonwerk-Kaminofens haben
- Schäden, die durch Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung entstehen
- Schäden, die aufgrund einer anderen Garantie, Versicherung oder eines anderen Vertrags ersetzt werden.

Zusatz: Informationen zu Zerlegung, Wiederverwertung + Entsorgung

Hersteller:	TIBA AG (Tonwerk Speicheröfen)
Anschrift:	Hammerstrasse 26
	4410 Liestal
	Schweiz
	www.tiba.ch info@tiba.ch

In der Regel kann der überwiegende Teil des Gerätes aufgrund der hauptsächlich verwendeten Materialien Stahl(blech) bzw. Gusseisen der Wiederverwertung (Recycling) zugeführt werden. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Bestandteil / Material	Demontage	Wiederverwendung / Entsorgung
Schamotte im Feuerraum	Bauteile aus Schamotte, die im Feuerraum verbaut worden sind, aus dem Gerät entnehmen. Falls vorhanden, müssen Befestigungselemente vorher entfernt werden.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Schamotte müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.
Schamotte	Bauteile aus Schamotte, die außerhalb des Feuerraums verbaut worden sind, aus dem Gerät entnehmen. Falls vorhanden, müssen Befestigungselemente vorher entfernt werden. Schamotte sortenrein trennen. Für eine Wiederverwendung dürfen keine Mörtel- und Putzreste anhaften.	Ist eine Wiederverwendung nicht möglich, kann Schamotte als Bauschutt entsorgt werden.
Feuerraum-dämmung, Vermiculite	Vermiculit aus dem Gerät herausnehmen. Falls vorhanden, müssen Befestigungselemente vorher entfernt werden	Feuer- bzw. abgasberührte Vermiculite muss entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.
Glaskeramikscheibe	Die Glaskeramikscheibe mit geeignetem Werkzeug ausbauen. Dichtungen entfernen und falls vorhanden vom Rahmen trennen.	Transparente Glaskeramik kann grundsätzlich recycelt werden, muss dafür jedoch in bedruckte und nicht-bedruckte Scheiben getrennt werden. Die Glaskeramikscheibe kann als Bauschutt entsorgt werden.
Ofenkörper, Stahlblech	Die Komponenten des Gerätes aus Stahlblech durch Auseinanderschrauben oder -flexen (alternativ durch mechanisches Zerkleinern) demontieren. Falls vorhanden, Dichtungen vorher entfernen	Die Stahlblechteile als Metallschrott entsorgen.
Feuerrost, Gussteile	Die Komponenten des Gerätes aus Guss durch Auseinanderschrauben oder -flexen (alternativ durch mechanisches Zerkleinern) demontieren. Falls vorhanden, Dichtungen vorher entfernen	Die Gussteile als Metallschrott entsorgen.

Verkleidung aus Kunststein oder Naturstein	Vorhandenen Stein mechanisch vom Gerät entfernen.	Als Bauschutt entsorgen oder weiterverwenden.
Türdichtungen (Glasfaser)	Die Dichtungen mechanisch aus dem Gerät entfernen. Ggf. Handschuhe tragen.	Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden, da Glasfaserabfall nicht durch Verbrennung zerstört werden kann. Dichtungen als Glas- und Keramikfasern (künstliche Mineralfasern (KMF) entsorgen.

info@tiba.ch

www.tonwerk.swiss

Tiba AG
Hammerstrasse 26
CH-4410 Liestal

Telefon: +41 (0) 61 935 1710

